



18. Bodensee-Kanu-Marathon 2012

Mit 206 Kanuten Rekordbeteiligung

Nachdem der Bodensee-Kanu-Marathon in den Vorjahren unter teilweise recht schwierigen Wetterbedingungen stattfand, konnten sich die Kanuten in diesem Jahr auf ein ruhiges Paddelwetter freuen. Dennoch war kurz vor Veranstaltungsbeginn noch unklar, ob die geplante Route gefahren werden konnte, denn in der Woche zuvor stieg der Pegel des Sees aufgrund Dauerregen und Schneeschmelze bedrohlich an. Die Organisatoren planten schon mal vorsorglich eine Ausweichroute. Letztendlich entspannte sich die Situation dann doch noch; der Pegel stieg nicht weiter an, sodass die Passage durch den Bruckgraben bei der Reichenau, wie geplant, möglich war.

Die Spannung steigt! Kurz vor dem Start.



Der Tag des Wettkampfes begann mit strahlendem Sonnenschein und einer leichten Brise. Schon sehr früh am Morgen waren die ersten Teilnehmer auf den Beinen, um sich und ihre Boote auf das bevorstehende Rennen vorzubereiten. Je näher der Startzeitpunkt rückte, umso hektischer und betriebsamer wurde es auf dem Platz des KCS. Boote wurden in aller Eile zum Steg oder ins benachbarte Strandbad geschafft, um dann pünktlich auf dem Wasser zu sein.

Und los geht's!



Der jüngste Teilnehmer im Halbmarathon im K1

Punkt 10:00 Uhr ertönte der Startschuss und die Besten im Starterfeld setzten sich schnell vom restlichen Teilnehmerfeld ab. Bald sah man nur noch winzige Punkte am Horizont und man wartete gespannt, ob dieses Jahr wohl ein neuer Streckenrekord herausgefahren wird.

Neben den Teilnehmern des Bodensee-Kanu-Rings waren auch Sportler aus Belgien, Frankreich, Österreich, der Schweiz und aus Tschechien vertreten, die sich mit den Schnellsten messen wollten. Denn inzwischen hat sich diese Veranstaltung, die der Bodensee-Kanu-Ring (BKR) seit 2010 jährlich immer zur gleichen Zeit und am gleichen Ort organisiert, zu einem hochrangigen Event etabliert. Besonders gefreut haben sich die Ausrichter auch über

die Teilnahme von Peter Ludwig - designerter Präsident des Kanuverbandes Baden-Württemberg - und Heiner Schlich, Behindertenbeauftragter vom Deutschen Kanuverband (DKV), die beide die Halbmarathonstrecke fuhren.

Nach Henning Müller (2010), Stuttgart, und Thomas Zachert (2011) aus Friedrichshafen (ebenfalls alles Teilnehmer die zum ersten Mal starteten und gleich gewannen), siegte dieses Jahr Thomas Zastera aus Pisek, der als einziger Tscheche mit einem Boot aus seiner eigenen Produktion startete, um es auf einer größeren Strecke einfach mal zu testen. Es war sein erster Kanumarathon und er lag nur 3 Minuten hinter dem im letzten Jahr notierten Streckenrekord. Platz 2 belegte Christian Weber vom KS Friedrichshafen, der nur 6 Sekunden nach dem Sieger durch die Ziellinie fuhr. Pascal Sigg vom KC Schaffhausen erfuhr sich mit 3:41,13 Stunden den dritten Platz in der Königsklasse.



Wo geht's hier zur Anmeldung?

Bei den Damen verteidigte Heike Klotz (Frankfurter Kanu Verein) den Gesamtsieg im Marathon mit einer Zeit von 4:47,02 Stunden, da sie die schnellste Frau in dieser Disziplin war. Mit ihrem Outrigger (schmaler Einkerkanadier mit Ausleger) unterbot sie ihre eigene Bestzeit vom Vorjahr um sagenhafte 10 Minuten und belegte in dieser Klasse und als einzige Frau den vierten Platz von insgesamt sechs Fahrern.

Im restlichen Starterfeld bildeten fünf Frauen eine eigene Starterklasse, von denen wiederum Conni Egener vom KV Münster (5:21, 35 Stunden) die Bestzeit in ihrer Klasse erpaddelte. Platz 2 ging an Regula Tsolekas vom KC Wil (5:24,05 Stunden), gefolgt von Silke Tebartz (Wassersportverein Koblenz) mit einer Zeit von 5:36,16 Stunden.

Nach 6:28,44 Stunden ging der letzte Starter auf der Langstrecke durchs Ziel. Besonders erfreut waren die Organisatoren über die Anzahl der weiblichen Marathon-Teilnehmerinnen, die eine separate Damenwertung möglich machte.

Waren es im vorigen Jahr noch vier Kanuten bei den Herren, die die 42km Strecke unter 4 Stunden schafften, gelang es dieses Jahr schon acht Startern.

Auch im Halbmarathon liegt die Meßlatte inzwischen sehr viel höher. Die Zeitgrenze für die Topathleten liegt hier bei 2 Stunden, sie wurde 2011 von drei, und an diesem Wochenende von 12 Startern unterboten! Von den Teilnehmern des BKR gingen 2011 zwei Starter unter zwei Stunden durchs Ziel, 2012 waren es bereits vier, die diese magische Zahl unterboten.



Die Rennleitung ...



... bei der Arbeit!

Sieger auf der Halbmarathonstrecke wurde mit 1:41,10 wieder Henning Müller vom KC Stuttgart, der schon im letzten Jahr in dieser Klasse der Beste war. Den zweiten Platz belegte Michael Koblet (KC Schaffhausen) mit 1:43,39 Stunden und als Dritter passierte Martin Vörtmann vom MTV München (1:44,46 Stunden) die Ziellinie.

Bei den Frauen erreichten im Halbmarathon sogar vier Kanutinnen eine Spitzenzeit unter 2:30 Stunden. Angeführt wurde die Damenriege von Kerstin Rümke (Ulmer Paddler), die 2:12,28 Stunden vorlegte, dicht gefolgt von Katrin Lücke (KC Singen) mit 2:13,09 Stunden. Mit genau zwei Minuten Abstand zur Zweitplatzierten passierte Monika Leimgruber (kein Verein;

2:15,09 Stunden) die Zielgerade. Die Vierte im Bunde: Dagmar Vollmann (Ulmer Kanuverein) mit 2:22,43 Stunden.

Der austragende Verein, der KC Singen, war mit 27 Teilnehmern nicht nur der Verein mit den meisten Startern, sondern erreichte auch super Platzierungen. So gingen zum Beispiel die Plätze 1 bis 3 in der Wertung Kajak Zweier männlich an die Teams Lücke, Ardioli und Schumann, bei denen jeweils Vater und Sohn im Boot saßen.

Eine beachtenswerte Leistung zeigte dabei Stefan Kloiber vom KC Singen im K1 mit gerade mal 16 Jahren. Er fuhr die Halbmarathonstrecke in einer Zeit von 2:24 Stunden!

Die zweitstärksten Vereine vom Bodensee-Kanu-Ring waren der TG Biberach, KC Schaffhausen und KS Friedrichshafen mit jeweils 7 Teilnehmern, gefolgt von WSV Waldshut und KC Konstanz mit jeweils 6 Teilnehmern. Insgesamt nahmen von den BKR-Mitgliedern 76 Kanuten an dieser Veranstaltung teil!

Der mit 9 Jahren jüngste Teilnehmer der Veranstaltung war Luc Schoenfeld, von den Einzelpaddlern Württemberg. Er benötigte für die 21km 4:11 Stunden, und ging damit mit 1:37 Stunden und vier Plätze vor dem ältesten Teilnehmer, Robert Hassler vom KC Singen, der mit 86 Jahren ebenfalls noch mitpaddelte, über die Ziellinie.

Obwohl sich die Sportler nach einer regenreichen Woche über 27 Grad, laue Winde und Sonnenschein freuen konnten, gab es dennoch einige Probleme auf der Strecke. Nach Aussage vieler Teilnehmer machten sich doch so manche Motorbootfahrer an diesem Tag einen Spaß draus, die Sportler zu stören, indem sie mit hoher Geschwindigkeit neben oder zwischen ihnen „durchbretterten“. Das dadurch entstehende Kappelwasser führte zur Kenterung dreier Teilnehmer. Und leider gab es auch Angler, die jede Hilfe verweigerten, als sie darum gebeten wurden. Der Kameradschaft anderer Sportler hatten es die Gekenterten schließlich zu verdanken, dass alle, wenn auch mit einigem Zeitverlust in der Wertung, aber immerhin ohne größeren Schaden, wieder in Iznang ankamen.

Einmal mehr bewies sich der KC Singen als guter Gastgeber. Viele helfende Hände kümmerten sich um ihre Gäste und sorgten dafür, dass diese sich rundum wohlfühlten. Mit Gegrilltem am Freitag, Kaffee und Kuchen, Dinnele und leckerem Fisch am Samstag wurden sie bestens versorgt und auch das Frühstücksbuffet am Samstag und Sonntag fand großen Anklang. Ein ganz großes Dankeschön an all die freiwilligen Helfer, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben! Nach der Siegerehrung saß man dann noch lange bei wunderbar sommerlichen Temperaturen zusammen, tauschte sich aus und ließ den Tag nochmals Revue passieren.

Es war wieder eine rundum gelungene Veranstaltung. Viele Teilnehmer wollen im nächsten Jahr wieder dabei sein, denn der Bodensee-Kanu-Marathon bietet nicht nur für die ganz Sportlichen eine Herausforderung, auch „Plauschfahrer“ und Kanu-Marathon-Neulinge kommen dabei voll auf ihre Kosten. Große Resonanz fand auch das Angebot der Aussteller aus dem Inn- und Ausland. Die Palette reichte von Canadier, Wanderbooten, Outriggern und Rennbooten bis hin zum Surfski. Vor allem Letzterer wurde am Sonntag Morgen noch ausgiebig getestet.

Die Sieger 2012 Heike Klotz und Thomas Zastera



Bericht: Petra Hassler-Mattes

*Fotos: Matthias Zürcher, Andreas Mattes,
Petra Hassler-Mattes*

**Bis nächstes Jahr zum 19. Bodensee-Kanu-Marathon
am 15. Juni 2013!**